







Der größte Teil der mit Verlust arbeitenden Gesellschaften war also vor Beginn des Krieges nur noch mit künstlichen Mitteln lebensfähig zu erhalten...

Durch hohe Abschreibungen, Ueberweisungen großer Geldbeträge an die verschiedenen Fonds usw. kann der ausgeschüttete Reingewinn der unter günstigen Verhältnissen arbeitenden Gesellschaften vermindert werden...

Selbstverständlich können lebensfähige Firmen, die die Rentabilität der gesamten Industrie schwer belasten und deren Verschwinden von der Wirtschaft für unsere Volkswirtschaft sicherlich keinen Nachteil bedeuten würde...

Ubrigens enthalten die Geschäftsberichte im zweiten Kriegsjahre für die Aktionäre teilweise recht verheißungsvolle Zahlen, durch die ihnen ein „goldenes“ Pflaster auf die in den ersten Kriegsjahren geschlagenen finanziellen Wunden gelegt werden kann...

Regelung der Druckpapierpreise.

Dem fortwährenden Ruhe der Zeitungsverleger nach Höchstpreisen für Zeitungsdruckpapier hat die Reichsregierung durch Veröffentlichung einer diesbezüglichen Verordnung am 31. Juli 1916 stattgefunden...

Bereinigte Druckpapierfabrikanten.

Unter diesem Namen haben sich sämtliche nicht dem Verband Deutscher Druckpapierfabrikanten angehörende Papierfabriken, die maßnahmengleiches Zeitungsdruckpapier herstellen, zusammengeschlossen...

Geschäftsbericht der Firma Knorr, Heilbronn.

Dem Vorstand des 17. Geschäftsberichts der Führungsmittelkontrolle E. S. Knorr, Heilbronn, für das Geschäftsjahr 1915/16 erinnert man sich leicht der Empfindensregung, wo der Großvater in dem letzten Jahre seinen jenseitigen Frieden vom gegenwärtigen Kriege erzählt und sagt: „Ja, Kinder, es war eine große Zeit, wir haben an einem Tage 100 000 Mk verdient.“

in der Bemessung der Arbeitslöhne den Verhältnissen in ausserordentlichem Maße Rechnung getragen worden sei. Dem ist leider nicht so, und das ist die Ursache unserer Kritik...

Angesichts der Geschäftsergebnisse vom letzten Jahr ist die Frage wohl berechtigt: Wäre die Durchführung einer Teuerungszulage, die den Verhältnissen eher Rechnung trägt, nicht möglich gewesen? Die Frage stellen heißt sie bejahen...

Der Ausschichtsrat hat aus den Gewinnen 800 000 Mk zu Stiftungen veranlaßt, darunter auch einen Betrag von 500 000 Mk zur Schaffung eines Heims für Waisen, Säuglinge und Kinder für Stadt und Bezirk Heilbronn...

Strennungsgeld.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Freitagmorgen in der in Reußen bei Heilbronn gelegenen Wachsfabrik. Der Pumpenwärter Viktor Wiesner (Mitglied unseres Verbandes) war in dem im Vorgelände befindlichen Brunnen schiefgefallen...

Gewerkschaftliche Nachrichten.

Der Verband der Lithographen und Steindruckere im Kriegsjahr 1915.

Da das lithographische und die benannten Gewerbe zum großen Teil auf den Export angewiesen sind, der durch den Krieg fast völlig unterbunden wurde, so war in diesen Gewerben nicht nur die größte, sondern auch die am längsten andauernde Arbeitslosigkeit anzutreffen...

Die Gesamtvermögen des Verbandes im Jahre 1915 betragen 370 293 Mk (gegen 753 145 Mk im Jahre 1914), die Ausgaben 242 053 Mk. Das noch jetzt bestehende Unterstützungszulagen wurden im Jahre 1915 insgesamt noch an Arbeitslosenunterstützung 52 456 Mk...

Im Laufe des Jahres wurden 19 Tarifverträge für 84 Betriebe mit 533 Beschäftigten erlassen mit teilweise ganz wesentlichen Lohnerhöhungen. Am Ende des Jahres 1915 befanden insgesamt 46 Tarife für 328 Betriebe mit insgesamt 2347 Beschäftigten, unter denen sich 2074 Verbandsmitglieder befinden...

Der Verband hat auch in verfloßenen Jahre versucht, eine fürsorgliche Tätigkeit für seine kriegsbeschädigten Mitglieder auszuüben. Er hat mit den Unternehmern aller Branchen Ansehenberechnungen gepflogen, die für die Obhut der kriegsbeschädigten Arbeitergemeinschaften geeignet haben...

Im Bericht wird der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß es durch die getroffenen Maßnahmen der Verbandstätigkeit möglich sein wird, bei Kriegsende den müdehenden Kriegern durch den Verband eine gute Hilfe zu leisten.

Die Eingaben der Bergarbeiterverbände.

Die Organisationsverbände der Bergarbeiterverbände haben als Resultat einer gemeinschaftlichen Beratung beschlossen, mehrere Eingaben an die zuständigen Stellen zu richten, um eine wirtschaftliche Besserstellung der Bergarbeiter während der Kriegszeit herbeizuführen...

Die zweite Eingabe ist an das Kriegsernährungsamt in Berlin gerichtet und verlangt, daß auf den Besatz der Lebensmittel unterlassen wird. Es sei diesbezüglich auf einige Besätze schon zu Streiks gekommen, und es sei eine große Erbitterung unter den Besetzten vorhanden...

Die dritte Eingabe ist dem Kriegsministerium zugestellt worden. Sie stellt eine Art Gutachten über die Massenpreise auf den Besätzen dar. Es wird verlangt, daß die Verbände sich hierüber äußern sollten...

Berichte aus den Zahlstellen.

Ludwigshafen a. R. Am 13. August fand die Generalversammlung der Zahlstelle für das 2. Quartal statt, die leider nur schwach besucht war. Aus dem Bericht ist hervorzuheben, daß 29 Versammlungen und Sitzungen stattgefunden haben...

Die Besätze in den Betrieben sind während der Kriegszeit nur wenig geändert. Es werden aber in fast allen Betrieben Teuerungszulagen gewährt, die sehr verschieden und im Laufe der Kriegszeit wiederholt geändert worden sind...

Verbandsnachrichten.

Statistik. - Blaue Karten.

Für den Monat August sind die blauen Karten bis zum 4. September einzuliefern. Dieser Termin muß eingehalten werden, weil das auf Grund der Karten festgestellte Gesamtergebnis für das Reich bis zum 9. des betreffenden Monats bereits an das statistische Amt abgehen muß...

Die roten Wochenkarten und die grauen Monatskarten sind ungenügend und dürfen deshalb nicht mehr eingekandt werden.

Vom 15. August 1916 an gültig bei der Hauptkasse folgende Beträge ein:

- Jimena 17.-, Mühlhausen i. Th. 10.51, Breslau 1000.-, Stuttgart 250.-, Reih 150.-, Augsburg 52.04, Gießhacht 22.20, Triebes 20.72, Chemnitz 2.25, Schönebeck a. d. E. 300.-, Lahe i. W. 17.45, Frankfurt a. d. O. 100.-, Gartha 400.-, Siedlitz 100.-, Elbing 7.75.

Schluß: Montag, den 21. August, mittags 12 Uhr.

Fr. Bruns, Kassierer. Die Abrechnung für das 2. Quartal 1916 haben eingekandt: Mühlhausen i. Th., Triebes, Lahe in Waden, Jimena.

Verloren und für ungültig erklärte Mitgliedsbücher und -Karten.

Table with 5 columns: Buch-Nr., Name des Mitgliedes, Geburtsdatum, Eintrittsdatum, Eingetretene in. Contains names like Karl Sabs, Joseph Groß, Fried Schmidt, Heinrich Eisner, Rudolf Wojarowski.

Neue Adressen und Adressenänderungen.

Merseburg. Kurt Luhn, Galkstraße 3. Destriz-Büchel. Ad. Alendorff, Ob. Schwemmbach Nr. 1.

Zustimmung zur Erhebung von Lokalbeiträgen erhielt die Zahlstelle Brunsbüttelkoog. 10 Pf. pro Woche für männliche Mitglieder.

Die Aufzeichnungen sind überwiegend zusammengestellt worden, was zu ihnen die „Sonderabrechnung“ betrifft. Es stehen unter anderem zu Buch: Der Hauptverdienst... mit 1 Mk., Gehaltszulage... 4.-, Telefonkosten, Sperrkosten, Mobilfunk... 1.-, Versicherungen, Beiträge... 3.-.

Bei jeder Summe werden wohl die Posten an Direktoren, Aufsichtsräte usw. aufgeführt sein, da hierfür niemals ein Betrag ausgesetzt ist.